

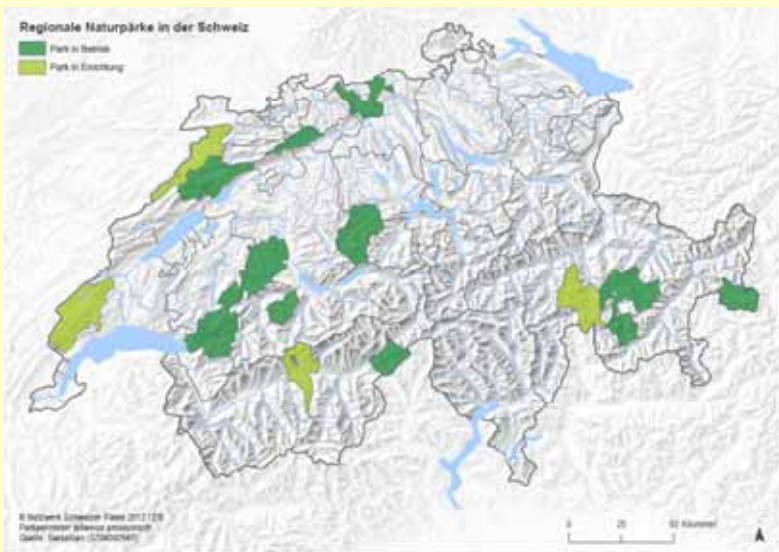
SCHWEIZER PÄRKE
 PÄRKE
 PÄRKE
 PÄRKE

REGIONALE NATURPÄRKE IN DER SCHWEIZ

30. Mai 2012  Tagung «...die nächsten 50 Jahre»
 Mauerbach (Österreich)

SCHWEIZER PÄRKE
 PÄRKE
 PÄRKE
 PÄRKE

14 Naturpärke – 14 Realitäten



Regionale Naturpärke in der Schweiz
 ■ Park in Betrieb
 ■ Park in Einrichtung

© Nationaler Schweizer Park 2012/13
 Parkplan erstellt mittels GIS-Software
 Quelle: Nationaler Schweizer Park

2

Naturpärke in der Schweiz

1. «Pärke» ist gemäss der neuesten Ausgabe des Duden der schweizerische Plural von «Park».
2. In der Schweiz gibt es erst seit knapp viereinhalb Jahren eine rechtliche Grundlage für die Schaffung von regionalen Naturpärken. Das Gesetz und die Verordnung traten am 1. Dezember 2007 in Kraft.
3. Neben einer nationalen Regelung gibt es auch eine nationale Finanzierung (ca. ein Drittel des Gesamtbudgets) der Pärke. Zudem unterstützt der Bund die Dachorganisation «Netzwerk Schweizer Pärke» für parkübergreifende Aktivitäten und Projekte (z.B. Marketing).
4. Zurzeit sind 10 regionale Naturpärke in Betrieb und 4 in Errichtung. Biosphärenreservate gelten als Naturpärke.

3

Funktionen der Pärke

5 Strategische Ziele der regionalen Naturpärke.

1. Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft
2. Stärkung der nachhaltigen Regionalwirtschaft
3. Sensibilisierung und Umweltbildung
4. Professionelles Management (inkl. Kommunikation)
5. (Forschung)

Das fünfte Ziel ist fakultativ.

Im Parkalltag wichtige Fragen wie kulturelles Leben, Stärkung der Identität, Erhaltung der Grundleistungen der Gemeinden fehlen im Katalog der strategischen Ziele der regionalen Naturpärke...

4

Grenzen im Naturschutz

- Pärke schaffen kein neues materielles Recht. Sie können nichts verordnen und nichts vorschreiben.
- Pärke haben keinerlei rechtliche Möglichkeiten, unerwünschte negative Aktivitäten, Projekte und Entwicklungen zu stoppen.
- Auch haben sie keinerlei raumplanerische Kompetenzen und spielen keine Rolle bei Interessen-abwägungen zwischen Schutz und Nutzung.
- Der Vollzug des Naturschutzes ist in der Schweiz in erster Linie Sache der Kantone, die verschiedene Aufgaben an die Gemeinden delegieren.

5

Möglichkeiten im Naturschutz

- Pärke können die natürlichen (Biodiversität) und landschaftlichen Werte einer Region erfassen und über lange Zeit beobachten.
- Pärke können Bevölkerung, Behörden und Besucher sensibilisieren und bilden mit dem Ziel, Werte zu erhalten und Nutzungen (Produktion, Bauen, Freizeit) nachhaltig zu gestalten.
- Pärke können Behörden ermuntern und beraten, die landschaftlichen, natürlichen und kulturellen Werte zu bewahren und zu pflegen.
- Pärke können durch Beratung und indirekte finanzielle Unterstützung nachhaltigere Nutzungen in Landwirtschaft und Forstwirtschaft erreichen (= Vertragsnaturschutz).
- Pärke können modellhaft und exemplarische Massnahmen zur Förderung prioritärer Arten/Habitats initiieren.

6

Fallbeispiel Wytweiden im Jura



Herausforderungen für die Pärke

- Sicherstellung von ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen für ein professionelles Management des jeweiligen Parks, das hohe Qualitätsstandards erreicht.
- Sicherstellung von ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen für parkübergreifende Aktivitäten und Projekte.
- Erhaltung der überdurchschnittlichen landschaftlichen Qualität der Pärke und Stärkung der Biodiversität, v.a. für prioritäre Verantwortungsarten und –habitats.
- Schaffung wirtschaftlicher Impulse, insbesondere im naturnahen Tourismus, in der Bildung für Nachhaltigkeit und Umwelt sowie in der Herstellung/Vermarktung regionaler Produkte
- Nachweis der Mehrwerte - auch nicht monetarisierbare -, welche die Pärke der lokalen Bevölkerung, der Allgemeinheit sowie der Natur und Landschaft bringen.